



Nr. 21 ▪ 2022

Freitag, 23. Dezember 2022

Forstkammer
Baden-Württemberg
Waldbesitzerverband e.V.

FORSTKAMMER & AGDW

Mehr Tempo bei der aktiven Hilfe für den Wald – Forstkammer sieht Nachbesserungsbedarf

„Unsere Wälder brauchen unsere aktive Hilfe.“ Diese Schlussfolgerung zieht Jerg Hilt, Geschäftsführer der Forstkammer Baden-Württemberg, aus den am 19. Dezember von Forstminister Peter Hauk MdL in Stuttgart vorgestellten Ergebnissen des Waldzustandsberichts. Der Klimawandel sei längst nicht mehr nur ein Problem der Fichte, er betreffe alle heimischen Baumarten und Wälder, weil er die natürlichen Anpassungsprozesse überfordere. „Der eingeschlagene Kurs ist richtig: klimastabile Baumarten pflanzen, den jungen Bäumen mehr Platz schaffen und gleichzeitig heimisches Holz als Ersatz für klimaschädliche und fossile Rohstoffe verwenden. Aber wir müssen das Tempo erhöhen.“

Dass das Land in den nächsten zwei Jahren viel weniger Geld für den Wald bereitstellen will, sei daher ein schlechtes Zeichen. „Es wurden viele sinnvolle Maßnahmen und Programme eingeleitet, im Doppelhaushalt 2023/2024 fehlen jetzt aber die Mittel für die Umsetzung.“ Hier müsse dringend nachgebessert werden. „Die Zeit drängt, wir können uns nicht leisten, die nächsten zwei Jahre auf die Bremse zu treten,“ so Hilt.

Dringenden Nachbesserungsbedarf sieht der Waldbesitzerverband bei der Krisenprävention. Durch den Klimawandel nehme die Gefahr von Großkalamitäten zu. „Wir brauchen landesweit dringend Lagerplätze für Schadholz und eine waldbesitzübergreifende Infrastruktur zur Waldbrandbekämpfung wie Löschteiche und Zufahrtswege.“ Beim Thema Waldbrand regt die Forstkammer an, die 240.000 Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer zudem durch Schulungsangebote und gemeinsame Übungen einzubeziehen.

Die Pressemitteilung des MLR zum Waldzustandsbericht finden Sie [hier](#), den vollständigen Waldzustandsbericht [hier](#).

Quelle: Forstkammer

Heimisches Brennholz muss weiterhin als erneuerbare Energie gelten

Drohende Einschränkungen bzw. Verbote für Energie aus Waldholz waren Anlass für Vertreterinnen und Vertreter der Waldbewirtschafter im Ostalbkreis, dieser Tage Gespräche mit dem Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter und mit dem Landtagsabgeordneten Winfried Mack zu suchen. Ein Beschluss des EU-Parlamentes zur „Erneuerbare Energien Richtlinie (RED III)“ sieht vor, Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung ab 2030 nicht mehr als erneuerbar gelten zu lassen.

„Brennholz ist für uns Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer eine ganz wichtige Einkommensquelle“, erläuterte Helmut Waizmann aus Lauchheim, Vorsitzender der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Schwäbischer Limes. „Damit finanzieren wir die Pflege von Wäldern und Waldwegen.“ Auch Jerg Hilt, Geschäftsführer der Forstkammer, hält es für falsch, die im Holz gespeicherte Energie nicht zu nutzen. „Nicht alles Holz ist geeignet, um daraus Häuser oder Möbel zu bauen. Aber wenn man es thermisch verwertet, werden fossile Energieträger durch regionale, biologische und regenerierbare Wärmequellen ersetzt.“

Die beiden Politiker Kiesewetter und Mack signalisierten Unterstützung für das Anliegen. Noch laufen auf EU-Ebene die Verhandlungen über RED III. Die Waldbewirtschaftenden wollen deshalb weitere Gespräche mit Abgeordneten führen, auch um die EU vor einem Eigentor bei der Energiepolitik zu bewahren.

Die vollständige Pressemitteilung der Forstkammer lesen Sie im Anhang.

Quelle: Forstkammer

Verbände: Konzept zum CO₂-Speichersaldo stellt IPCC-Bilanzierungsregeln infrage

Das Öko-Institut wirbt unter anderem auf Veranstaltungen im Rahmen des Zukunftsdialogs Wald um einen alternativen Ansatz zur Bilanzierung von Treibhausgasen. Damit stellt das Institut sich gegen international vereinbarte Normen und Vorgehensweisen. Die AGDW, der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband (DeSH), der Fachverband Holzenergie (FVH) im Bundesverband Bioenergie und die Familienbetriebe Land- und Forst (FaBLF) kritisieren in einem Positionspapier das Konzept des Öko-Instituts als irreführend und wenig hilfreich. Ein großer Kritikpunkt ist, dass der Ansatz des Öko-Instituts die Extensivierung der Holznutzung fördert, statt eine nachhaltige Forstwirtschaft zu unterstützen. Auch die Multifunktionalität der Waldbewirtschaftung und die zahlreichen Waldfunktionen, die mit dem Klimaschutz einhergehen, werden kleingesprochen.

Das gesamte Positionspapier finden Sie [hier](#).

Quelle: AGDW

POLITIK & RECHT

EU- Mitgliedstaaten nehmen Verordnung zu entwaldungsfreien Lieferketten an

Die EU-Mitgliedstaaten haben am Mittwoch die Verordnung entwaldungsfreie Lieferketten angenommen, mit der die weltweite Entwaldung reduziert werden soll. Damit liegt der Ball nun beim Europäischen Parlament – ein Inkrafttreten soll Mitte 2023 erfolgen. Die Verordnung sieht vor, dass nur noch Rohstoffe und Produkte aus entwaldungs- und waldschädigungsfreien sowie legalen Lieferketten auf dem EU-Markt angeboten werden dürfen. Zum Nachweis dafür ist ein Sorgfaltspflichtsystem erforderlich. Der Regelungsbe- reich umfasst dabei Soja, Palmöl, Rinder, Kaffee, Kakao, Kautschuk und Holz sowie Produkte, die diese Rohstoffe enthalten oder daraus hergestellt wurden.

Die neue Regelung würde die bislang nur für Holz und Holzzeugnisse geltende Holzhandelsverordnung (EUTR) ablösen, auf der auch das deutsche Holzhandelssicherungsgesetz fußt. Der Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V. (GD Holz) hatte im Vorfeld begrüßt, dass der Verordnungsprozess fortschreitet und auch andere Produkte außer Holz unter den Geltungsbereich der Verordnung fallen werden. Positiv bewertet der Verband auch die Stärkung der nationalen Überwachungsbehörden, was die bislang uneinheitliche Einhaltung der EUTR in den Mitgliedsländern und damit Wettbewerbsverzerrungen beenden werde. „Der Holzimport ist durch die aktuelle EUTR bereits bestens vertraut mit der Anwendung der Sorgfaltspflicht“, so GD Holz-Geschäftsführer Thomas Goebel. „Allerdings müssen wir darauf achten, dass die mit der neuen Verordnung einhergehenden bürokratischen Erschwernisse für den Holzhandel umsetzbar bleiben.“

Die Pressemitteilung des BMEL finden Sie [hier](#), die des GD Holz [hier](#).

Quelle: BMEL/GD Holz

BETRIEB & MARKT

SVLFG fördert auch 2023 den Kauf ausgewählter Präventionsprodukte

Ab dem 1. Februar 2023 kann man über das Versichertenportal der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) Zuschüsse auf ausgewählte Produkte beantragen. Die SVLFG fördert auch im Jahr 2023 wieder den Neukauf ausgewählter Produkte, die dem Gesundheitsschutz und der Sicherheit dienen. Für diese Förderung stellt sie 1,2 Mio. Euro zur Verfügung. Die Vergabe erfolgt nach zeitlichem Eingang der Anträge. Zu beachten ist, dass das jeweilige Produkt erst nach der Förderzusage gekauft werden darf – Anschaffungen vor Erhalt der Förderzusage werden nicht bezuschusst. Die Förderungen enden, wenn die Fördermittel aufgebraucht sind, spätestens jedoch am 31. Oktober 2023.

Nähere Informationen zu den Zuschüssen und zur Beantragung finden Sie [hier](#).

Quelle: SVLFG

HINWEISE & HINGUCKER

Online-Umfrage zu Konflikten im Wald – Bitte um Beteiligung

Im Forschungsprojekt „Wir im Wald“ haben die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, die Hochschule für Medien Stuttgart und die Bodensee-Stiftung in Radolfzell eine bundesweite Online-Umfrage zu Konfliktsituationen im Wald gestartet. Befragt werden u.a. Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer (in der Umfrage der Gruppe „Interessenvertreter:in“ zugeordnet), Forstleute, Menschen, die sich in ihrer Freizeit oder zum Sport im Wald aufhalten oder Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Vereinen und Urlaubsregionen, die sich thematisch mit dem Wald befassen.

Die von den Befragten erlebten Konflikte sollen hinsichtlich der Themen, der beteiligten Personen sowie der Veränderung in den letzten Jahren genauer betrachtet werden. So soll herausgefunden werden, wo Probleme liegen und wie Lösungen aussehen können, die das Miteinander im Wald noch stärker fördern. Mit Ihrer Teilnahme an unserer Befragung unterstützen Sie unsere Arbeit im Forschungsprojekt. Zur Umfrage gelangen Sie [hier](#). Die Umfrage ist bis zum 8. Januar 2023 freigeschaltet.

Informationen zum Projekt und die Umfrage finden Sie [hier](#).

Quelle: Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

Bildung zum Obstbau künftig in innovativem Holzbau aus heimischen Nadel- und Laubhölzern

Der Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft e.V. (LOGL) hat am 20. Dezember in Weil der Stadt (Landkreis Böblingen) sein neues Bildungszentrum eröffnet. Hier sollen zukünftig Obst- und Gartenseminare, Teile der Fachwarteausbildungen, Obstbaumpflegeausbildungen und Ausbildungen im Bereich Streuobstpädagogik stattfinden. Im Außenbereich sollen die Pflanzung und Pflege sowie Entwicklung von Obsthochstämmen dokumentiert und erlebbar gemacht werden.

Der Holzbau ist als Null-Emissions-Haus mit Seminarraum und integrierter Geschäftsstelle angelegt. Heimische Nadelhölzer wie Douglasie, Weißtanne und Lärche fanden in der Gebäudehülle und der Zwischendecke Verwendung. Im Bereich der Solitärbauteile im Inneren sollen die Qualitäten von verschiedenen Laub-



und Obsthölzern exemplarisch aufgezeigt werden. Durch die komplexe, gestalterische und konstruktive Durchmischung von Holzwerkstoffen und Holzarten finden die konkreten Eigenschaften des jeweiligen Baustoffes zielgerichtet Verwendung. Der Verein investierte über 1 Mio. Euro aus Eigenmitteln, die durch 125.000 Euro aus EU-Mitteln sowie über das Holz Innovativ Programm des MLR aufgestockt wurden.

„Dieses Projekt zeigt modellhaft, wie der moderne Holzbau die große Bandbreite an Verwendungsmöglichkeiten von Nadel- und Laubholz in einem Holzbauprojekt vereinen kann“, sagte der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL anlässlich der Eröffnung. So wie im Lehrgarten des LOGL die Vielfalt der Streuobstarten, -sorten und Baumarten und deren unterschiedliche Qualitäten erfahrbar sein wird, soll sich dies in dem Gebäude quasi als „transformierte Kulturlandschaft“ fortsetzen.

Nähere Informationen zum Bauprojekt und Fotos der Bauphase finden Sie [hier](#).

Quelle: MLR

Seminarwoche zur nachhaltigen Waldnutzung in Zeiten des Klimawandels

Die Evangelische Akademie für Land und Jugend e.V. (Altenkirchen, Rheinland-Pfalz) will mit dem Bildungsurlaub „Pflügt den Wald, rettet den Planeten!“ vom 18.09.2023 bis 22.09.2023 Wissen über die besondere Rolle eines intakten Waldes als Naturraum und Habitat vermitteln. „Wir setzen uns inhaltlich mit aktuellen wissenschaftlichen und forstwirtschaftlichen Erkenntnissen auseinander und erkunden in mehreren Exkursionen die Umgebung des Westerwaldes. Wir wandern z.B. durch das Naturwaldreservat Nauberg, lernen die Haubergswirtschaft als eine besondere Form der Waldbewirtschaftung kennen und werden eine Betriebsbesichtigung zu Mann Naturenergie GmbH & Co. KG unternehmen. So lernen wir Anpassungsstrategien, neue Wege und Möglichkeiten kennen und setzen uns mit unterschiedlichen Formen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung auseinander“, heißt es in dem Programm. Die Anerkennung als Bildungsurlaub in Rheinland-Pfalz liegt vor und wird auf Wunsch in weiteren Bundesländern beantragt.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Quelle: Evangelische Akademie für Land und Jugend e. V.

AKTUELLE BETEILIGUNGSVERFAHREN

- Laufende Informationen über aktuelle Beteiligungsverfahren zu FFH-Managementplänen, Flurbereinigungsverfahren, Schutzgebietsausweisungen u.Ä. in Ihrer Region finden Sie auf <http://www.foka.de/Beteiligungsverfahren>.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsreihen

- **Bildungsangebot der AÖR ForstBW:** Die Broschüren und die Online-Datenbank für Privatwaldbesitzer, Forstunternehmen, Naturschutz, Jägerschaft und Brennholzkunden sowie für Waldpädagogik und für Forstfachliche Fortbildungen können [hier](#) heruntergeladen werden.

2022



- **Forstkammer und PEFC: Aufgaben der FBG beim Bundesförderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“** | Datum: 17.01.2023 um 19.00–21.00 Uhr online | Anmeldung bis 10.01.2023 an info@forstkammer.de
- **42. Freiburger Winterkolloquium Forst und Holz** | Datum: 26. und 27.01.2023 in Freiburg | Thema: Geht dem Wald das Wasser aus? Auswirkungen der Trockenheit auf die Forst- und Holzwirtschaft | Informationen und Online-Anmeldung bis zum 12. Januar 2023 [hier](#).
- **Hochschule im Dialog** | Datum: 23. Februar 2023 in Rottenburg am Neckar | Thema: „Heizen mit Holz – Spiel mit dem Feuer oder eine zündende Idee“ | Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).
- **Mitgliederversammlung der Forstkammer** | 27. April 2023 | Veranstaltungsort: Mannheim, im Rahmen der Bundesgartenschau | Details zum Programm werden noch bekanntgegeben.

BESUCHEN SIE DIE FORSTKAMMER AUF FACEBOOK!



Sie möchten wichtige Informationen aus erster Hand und aktuelle Informationen über Entwicklungen rund um die Themen Waldbewirtschaftung, Förderung, Holzmarkt, Arbeitssicherheit und Forstpolitik?

Dann besuchen Sie die Forstkammer auf [Facebook](#). Einfach kostenlos abonnieren und los geht's!